

# Verbandstag der Krankenkassen Deutschböhmens.

Donnerstag den 20. d. fand in Prag im Sitzungsstaat der Handels- und Gewerbekammer der gründende Verbandstag des Verbandes der Krankenkassen Deutschböhmens mit dem Sitz in Reichenberg statt. Namens des vorbereitenden Comité's begrüßte der Abgeordnete Schäfer (Reichenberg) die aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammengesetzte Versammlung. Hierbei widmete Abgeordneter Schäfer dem verstorbenen Präsidenten der Arbeiterunfallversicherungsanstalt und Obmann des ehemaligen Verbandes der Bezirkskrankenkassen in Böhmen Dr. Otto Pröbner einen ehrenden Nachruf. An dem Verbandstag nahmen 72 Delegierte teil aus den Reihen der dem Verband angeschlossener Kassen und 26 Vertreter der Arbeitgeber. Außerdem waren erschienen als Vertreter der Statthalterei der Statthaltereirat Dr. Blaha, als Vertreter der Unfallversicherungsanstalt für das Königreich Böhmen die Herren Direktor Marschner, Dr. v. Hofleschowsky und Vorstandsmitglied August Bartel und als Vertreter der Reichskommission der Krankenkassen Oesterreichs und des „Arbeiterschutzes“ in Wien Reichsratsabgeordneter Jakob Neumann in Wien.

Den Vorsitz führten Reichsratsabgeordneter Schäfer und Dr. Kessel (Reichenberg), als Schriftführer fungierten Steiner (Trautenau) und Seyring (Lustig). — Ueber die Arbeiten des vorbereitenden Comité's berichtete Bösmüller (Gablitz), der sein Bedauern darüber aussprach, daß die Novellierung des Krankenversicherungsgesetzes leider die für die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen so not-

wendige Einheitlichkeit der Verbandsorganisation nicht gebracht habe. Der Krieg hat durch seine Wirkungen auch die Kassen ganz ungeheuer in Anspruch genommen, und es wäre Pflicht der Regierung, die Krankenkassen hierfür schadlos zu halten. Der Redner begründete eine Resolution, in welcher hervorgehoben wird, daß für die Krankenkassen die namentlich in letzter Zeit immer massenhafter auftretenden Kriegskrankheiten im Hinterland, hervorgerufen vor allem durch die Unterernährung sowohl infolge von Mangel als auch infolge schlechter Qualität der Lebensmittel, unerträglich geworden sind. Erkrankungen der Verdauungsorgane, Infektionskrankheiten, Blutarmut, körperliche Erschöpfung sind die täglich sich mehrenden Erscheinungen des Krieges. Die auf diese Weise den Kassen auferlegten Lasten sind in Wahrheit Kriegskosten, für die die Regierung in Form von direkten Zuweisungen oder Rückvergütungen an die Kassen aufzukommen hätte. Die Resolution fordert die Kassen auf, statistische Erhebungen über die Kriegsfranken und die durch sie hervorgerufene Befastung zu veranstalten.

In einem sehr instruktiven Referat schilderte Abgeordneter Neumann die zukünftige Tätigkeit des Verbandes, an die besonders nach dem Kriege große Anforderungen gestellt werden müssen. Die Durchführung der Familienversicherung bei allen Kassen und in Verbindung damit die Auseinandersetzungen mit der Organisation der Ärzteschaft, die leider dieser großen und wichtigen Frage der sozialen Fürsorge mit einem nur sehr mangelhaften Verständnis gegenübersteht, Mutterschaftsfürsorge, Abhilfe gegen die stetig zunehmende Kindersterblichkeit, Tuberkuloseverhütung und Heilung, das sind unter anderen Aufgaben, die nebst den Krankenkassen auch die Tätigkeit der Verbände in hohem Ausmaß in Anspruch nehmen werden. Aber nur wirklich leistungsfähige, das heißt finanziell gut fundierte Verbände werden den hohen Aufgaben gerecht werden können. Geben Sie dem zu bildenden Verband die hierzu notwendigen Mittel, dann wird er den Krankenkassen eine wertvolle Stütze sein. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurde in die Beratung des Statuts und damit der Frage des Sitzes des Verbandes, der Bildung eines Sekretariats und der Beitragsleistung eingegangen. Namens der westböhmisches Bezirkskrankenkassen Eger, Falkenau, Graslitz und Elbogen und der Krankenkasse der Kleidermacher in Karlsbad gab Delegierter Pohl (Falkenau) die Erklärung ab, daß diese Kassen mit Rücksicht darauf, daß der Sitz des Verbandes in Reichenberg und nicht in Prag sein soll, daß ferner nicht sofort die Errichtung eines Sekretariats in Prag in Angriff genommen wird, und schließlich, weil die Bildung von Unterverbänden im Statut noch nicht in Aussicht genommen ist, die Anmeldung des Beitrittes ihrer Kassen zum Verband zurückziehen. Dieser Erklärung wurde von Beutel (Lustig) in energischer Weise entgegengetreten. Die Verlegung des Verbandssitzes nach Prag kann nur im Laufe der praktischen Wirksamkeit des Verbandes erfolgen. — Neumann (Wien) wendete sich gegen die Auffassung der Westböhmen, daß der Verband nicht leistungsfähig sein werde. Den westböhmisches Kassen sind Vertreter sowohl im Vorstand als auch im Ueberwachungsausschuß des Verbandes eingeräumt und sie haben dort die Möglichkeit, für die Leistungsfähigkeit des Verbandes zu arbeiten. — Im gleichen Sinne sprachen Seliger (Teplitz), Petrasch (Bischkeitz), Bösmüller (Gablitz), Steiner (Trautenau), Wohl (Budweis), die in scharfen Worten das Vorgehen der Vertreter der westböhmisches Kassen zurückwiesen. Seliger stellte fest, daß der Vertreter der westböhmisches Kassen, Dell, der gestrigen Sitzung des vorbereitenden Comité's beigewohnt hat und mit der Wahl von Vertretern jener Kassen in den Vorstand und in den Ueberwachungsausschuß des Verbandes einverstanden war. — Dell (Eger) verteidigte den Standpunkt der westböhmisches Kassen und sagte, daß diese Kassen so nahe aneinanderstehen, daß sie einen eigenen Verband bilden könnten. Er beschwerte sich dann, daß die westböhmisches Kassen auf dem Verbandstag „majorisiert“ würden. — Müller (Gablitz) sprach den Wunsch aus, daß die Vertreter der westböhmisches Kassen ihren Standpunkt revidieren mögen. — Schäfer (Reichenberg) bedauerte, daß die westböhmisches Vertreter nicht schon zu Beginn der Konferenz ihren Standpunkt dargelegt haben. Ein bißchen weniger Hinterhältigkeit und etwas mehr Offenheit wäre am Platze gewesen.

Bei der Abstimmung wurde sowohl das Statut als auch die Geschäftsordnung mit den dazu gestellten Anträgen angenommen. Der Sitz des Verbandes bleibt bis auf weiteres Reichenberg und der Beitrag an den Verband wurde mit 10 Heller für Mitglied und Jahr nach dem durchschnittlichen Mitgliederstand festgesetzt.

Sodann wurde die Wahl des Vorstandes, des Ueberwachungsausschusses und des Schiedsgerichtes vorgenommen. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden einhellig gewählt. — Abgeordneter Schäfer schloß sodann den Verbandstag und gab dabei der Erwartung Ausdruck, daß es dem Verband gelingen möge, die ihm gestellten großen Aufgaben im Interesse der Kassen und der Versicherten zu erfüllen.